

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

# Das neue Kraftwerk der Tabakfabrik in Linz

Von Hofrat Ing. Alfred Schwachhöfer.

Das neue Kraftwerk der Tabakfabrik in Linz umfaßt:

1. Die Anlagen zur Erzeugung und Verteilung des Dampfes.
2. Die Einrichtungen für die Versorgung mit elektrischer Energie durch den Anschluß an das Kabelnetz der Elektrizitäts- und Straßenbahngesellschaft (im weiteren kurz E. St. G. genannt) und durch die eigene Turbogruppe (Hoch- und Niederspannungsanlagen).
3. Die Apparaturen für die zentrale Aufwärmung und Umwälzung des bei den Warmwasser-Heizungsanlagen aller Fabrikgebäude erforderlichen warmen Wassers.
4. Die Feuerlöschpumpen.
5. Die Überwachungstafel zur Beobachtung des Betriebszustandes aller Einrichtungen des Kraftwerkes.

Für die Erzeugung des Dampfes sind im Kesselhaus des neuen Kraftwerkes zwei Babcock-Kessel von je 200 Quadratmeter Heizfläche und 25 atü Betriebsdruck angeordnet sowie ein aus dem alten Kesselhaus überstellter Wasserrohrkessel von 150 Quadratmeter Heizfläche. Überdies ist der Raum für einen vierten Kessel freigehalten.

Die beiden neuen Babcock-Sektional-Kessel stehen im Block. Jeder Kessel ist mit einem Überhitzer zur Erzeugung von Heißdampf mit 400 Grad und einem Temperaturregler, System Babcock, zur Regelung der Dampftemperatur ausgerüstet.

Als Feuerungen sind Pluto-Stoker, geeignet für die Verheizung von Wolfsegg-Traunthaler Kleinkohle vorgesehen. Die Roste sind für Warmluftbetrieb eingerichtet. Jeder Kessel besitzt zur Verwertung der Abgaswärme für die Vorwärmung des Speisewassers einen Rippenrohr-Economiser Patent „Stierle“ und einen Platten-Luftvorwärmer zur Erwärmung der unter dem Rost eingeblasenen Verbrennungsluft.

Der Wasserrohrkessel mit 150 Quadratmeter wurde auf 25 atü Betriebsdruck umgebaut und mit einem Überhitzer für 400 Grad Dampftemperatur, einem Temperaturregler und einem Pluto-Stoker ausgestattet. Auch sein Rippenrohr-Economiser wurde vergrößert und zusammen mit einem Luftvorwärmer als Abgasverwerter hinter dem Kessel eingebaut, so daß auch dieser Kessel dieselbe Wirtschaftlichkeit aufweist wie die neuen Babcock-Kessel.

Jeder der neuen Babcock-Kessel mit je 200 Quadratmeter ist für eine Erzeugung von stündlich 7000 Kilogramm, der umgebaute Kessel mit 150 Quadratmeter für stündlich 6500 Kilogramm Heißdampf von 25 atü und 400 Grad Celsius eingerichtet.

Jeder Kessel erhält eine eigene Unterwindanlage. Die Ventilatoren fördern die Verbrennungsluft durch die Lufferhitzer zu den Rosten. Die Abgase der Kesselanlage werden mittels eines Saugzugventilators in den Schornstein befördert. Der Saugzugventilator ist regulierbar, so daß jederzeit die erforderlichen Zugverhältnisse geschaffen werden können.

Die Kohle wird mittels einer pneumatischen Anlage vom Waggon in die im Keller liegenden Kohlenrutschen befördert. Von dort wird mittels einer Füllmaschine ein Pendelbecherwerk (Konveyor) beschickt, das die Kohle auf eine Höhe von etwa 30 Meter befördert und in die über dem Kesselhausbunker liegenden Kohlensilos mit rund 180 Waggons Inhalt entleert. Der Kohlensilo ist in sieben gleiche Bunker unterteilt; jeder Bunker besitzt einen Bunkerverschluß, von dem Abfallschläuche zu einer halbautomatischen Kohlenwaage und über diese in die Aufsatzbunker der Roste führen. Jeder Bunker kann auch in die im Keller liegenden Kohlenrutschen entleert werden, wodurch die Möglichkeit der Umwälzung der Kohle von einem Bunker in einen anderen gegeben ist.